

Sage: Bauer und Teufel

An einem schönen Tag hatte ein Bauer seinen Acker bestellt. Da erblickte er plötzlich den Teufel, der auf einem Haufen feuriger Kohlen saß. Neugierig wollte der Bauer wissen: „Du bewachst wohl einen Schatz. „Ja“, meinte der Satan, „und ich will ihn dir schenken, wenn du mir zwei Jahre hindurch die Hälfte deiner Ernte gibst.“

Weil der Bauer gerade erst Rüben gesät hatte, schlug er listig vor: „Damit wir bei der Teilung nicht streiten, soll dir alles gehören, was über der Erde ist wächst. Und ich bekomme alles, was unter der Erde ist!“ Der Teufel war sofort einverstanden.

Als nun die Zeit der Ernte kam, blieben für den armen Teufel nur die gelben, welken Rübenblätter über. Der Bauer jedoch grub die saftigen Rüben aus. „Diesmal hast du den Vorteil gehabt.“, meinte der Satan enttäuscht. „Aber nächstes Jahr gehört mir, was unter der Erde wächst!“ Diesmal säte der schlaue Landwirt Weizen. Die Frucht wurde reif und der Bauer schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. Als der Teufel erschien, fand er nur mehr die Stoppeln. Wütend kehrte er in die Hölle zurück.